

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

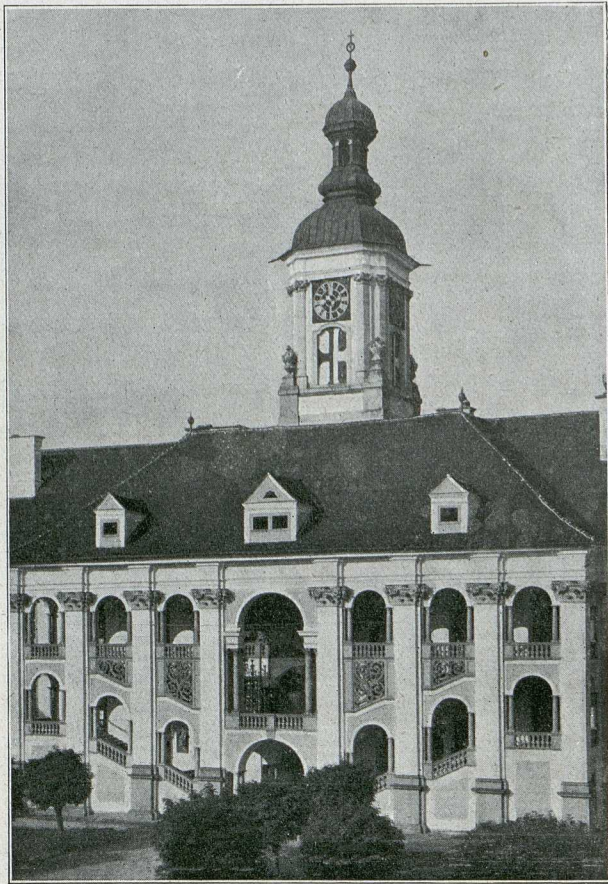
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

herrlichen Freitreppen auf und nieder führen, birgt die Kaiserzimmer, eine gerade Flucht mächtiger Schlaf- und Wohnräume, durchaus würdig der geistlichen und weltlichen Fürsten, die hier einst gerastet haben. Ihre Wände sind von Damast umzogen, geschnitzte Betten mit nickenden goldenen Straußenfedern scheinen auf eine Hofdame zu warten, vielleicht auf die Marschallin aus dem »Rosenkavalier«. An sie erinnern auch die kleinen Mohren, die Lichtträger, die zu beiden Seiten der Venezianer Spiegel Schildwacht stehen.

Jeder Raum ist in einer andern Farbe gehalten. Es gibt ein gelbes, ein blaues, ein grünes Zimmer. Selbst die Ofen, wahre Kunstwerke, trotzdem sie von einheimischen Kräften gearbeitet sind, stimmen mit Möbeln, Tapeten, Vorhängen und Decken überein. So las man es in Märchenbüchern als Kind, wenn der Wanderer im Feenschlosse staunend von Raum zu Raum schritt. Wieder andre Zimmer sind ganz mit Jagd- und Hofschilderungen ausge-

malmt. Der Audienzsaal gar hat seine Wände mit Gobelins behängt, und die Stühle in gleicher Art sind von den Hofdamen Maria Theresias gestickt worden, wohl als Dank für die Gastfreundschaft, die die Kaiserin hier genoß. Ein Jugendbild von ihr hängt in der Galerie. Als ganz junges Mädchen ist sie dargestellt in einem blauen Kleide, mit dem Pfirsichsbaum des Frühlings auf den Wangen, den bekannten späteren Bildern von ihr ganz unähnlich. Aber für die frommen Augustiner des Stiftes mag dieses Bild eine arge Versuchung gewesen sein — als Inbegriff weiblichen Reizes. Das vorletzte Gemach dieser Reihe gehört einem König der Töne zu: Anton Bruckner. Er, der als Sängerknabe dieses Stiftes seine musikalische Laufbahn begann, kehrte in den Ferien immer gern hierher zurück und ließ sich am Ende seiner Tage unter der großen Orgel in der Kirche begraben. Verbliebene



Stiegenhaus mit Turm im Stift St. Florian Verlag von Reiffenstein in Wien

Kranzschleifen und Bilder erzählen von ihm, und aus den geöffneten Fenstern des Alumnats dringen auch jetzt noch Geigenklänge. Die Probe einer geistlichen Kantate ist es, ein Zeichen, daß die Musik heute wie einst in St. Florian gepflegt wird. Sie haben jetzt sogar einen dreizehnjährigen Orgelspieler, der sein Amt meisterlich versehen soll.

Im letzten Zimmer sind die Wappen aller Stifte Oberösterreichs aufgehängt, von denen die meisten unter Kaiser Josef II. aufgehoben wurden. St. Florian entrann diesem Verhängnis nur wie durch ein Wunder. Mächtige Fürsprecher schützten es, aber alle Gold- und Silbergefäße mußten dem Staate abgeliefert und übergroße Abgaben geleistet werden.

In einer Vitrine des Klosterganges sieht man heute noch all die alten Gläser, die in harten Zeiten die Stelle kostbarer Kelche